



## ULF THIELE

Landtagsabgeordneter im Wahlkreis 83 Leer  
Stellv. Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion



# PRESSEMITTEILUNG

## Ulf Thiele: Seehundstation Nationalpark-Haus erhält 375.000 Euro Landeshilfe

### Einnahmen durch corona-bedingte Schließung drastisch eingebrochen - Spenden weiter notwendig

Norddeich/Hannover, 29. Mai 2020.-

Die Seehundstation Nationalpark-Haus in Norddeich erhält jetzt den Bewilligungsbescheid des Landes über eine Finanzhilfe in Höhe von 375.000 Euro. Das teilte der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Ulf Thiele nach Rücksprache mit Umweltminister Lies mit. Die Mittel kommen laut Thiele aus dem Corona-bedingten Nachtragshaushalt, den der Landtag im März beschlossen hatte. Der vom Umweltministerium bewilligte Zuschuss soll nach Thieles Darstellung die strukturellen Kosten der Seehundstation für die Zeit abdecken, in denen die Einrichtung corona-bedingt für den Besucherverkehr geschlossen war und keine Einnahmen erzielt hat.

„Die Seehundstation hat ein anstrengendes Sparprogramm aufgelegt. Den Mitarbeitern und freiwilligen Helfern sowie Geschäftsführer Peter Lienau und dem Vereinsvorstand möchte ich für diese Kraftanstrengung herzlich danken. Ein großer Teil der Kosten ist aber natürlich weiter angefallen, denn in der Station werden nach wie vor Heuler aufgezogen und auf die Auswilderung ins Wattenmeer vorbereitet“, so Ulf Thiele. Er hoffe, dass mit der Finanzhilfe sichergestellt werden könne, die Heuler, die in dieser Saison aufgenommen werden, auch bis zum Zeitpunkt ihrer Auswilderung zu betreuen.

Allerdings ahnt Thiele, dass dieser Zuschuss, „über den ich mich sehr freue und für den ich auch im Finanzministerium sehr geworben habe“, allein nicht ausreichen wird, um alle Aufgaben des Trägervereins, von der Vogelpflegestation über das Waloseum und das Nationalpark-Haus bis hin zur Seehundstation, durch diese Krise zu bringen. „Wir werden die Entwicklung in den kommenden Wochen gemeinsam beobachten und gegebenenfalls einen Folgeantrag vorbereiten. Der Verein bleibt ganz sicher auch auf Spenden angewiesen“, ist Ulf Thiele überzeugt. Grund hierfür sind vor allem die für die auch in den kommenden Monaten zu erwartenden Einnahmeausfälle. „Derzeit werden wegen der Abstandsauflagen nur rund 20 Prozent der üblichen Einnahmen aus Eintrittsgeldern erwirtschaftet.“

Deshalb appelliert Ulf Thiele auch an die Spendenbereitschaft der Ostfriesen für ihre Seehundstation. „Diese Einrichtung ist ein Vorzeigeprojekt für den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, für den Fremdenverkehr bedeutsam und inzwischen schon fast so etwas wie ein Kulturgut.“ Land und Region müssten gemeinsam dafür sorgen, dass die Seehundstation und der Trägerverein mit seinen vielfältigen Aktivitäten diese Krise überstehen, so Ulf Thiele.

Die Seehundstation Nationalpark-Haus ist eine leistungsfähige anerkannte Betreuungsstation für Meeressäuger. Zwischen 80 und 150 verwaiste Seehunde und vereinzelt auch Kegelrobben werden jährlich aufgezogen und in die Nordsee zurückgebracht. Die Station ist zuständig für das gesamte Niedersächsische Wattenmeer, das als Nationalpark, Biosphärenreservat und Weltnaturerbe besonderen Schutz genießt.

Von der Fütterung bis zu den faszinierenden Schwimmkünsten können Besucher die artgerechte Aufzucht der kleinen Meeressäuger erleben. Durch Erläuterungen zu Biologie und Verhalten wird ein Eindruck von den Tieren vermittelt, der sich in informativen und kindgerechten Erlebnis-Ausstellungen rund um den Lebensraum Wattenmeer vertiefen lässt.

Wesentliche Aufgabe der Seehundstation ist die Rehabilitation und Aufzucht verwaister Jungtiere, die zunächst in einer eigenen Quarantänestation im Waloseum betreut werden. Über 70 ehrenamtliche Mitarbeiter, zumeist Wattenjagdaufseher, unterstützen die Arbeit der Station. Tierpfleger, Bundesfreiwilligendienstleistende sowie etwa 20 Praktikanten jährlich versorgen die hilflos aufgefundenen Tiere. Eine ständige tierärztliche Betreuung ist gewährleistet.



## Lies: „Seehundstation in schwieriger Zeit helfen“

LAND UNTERSTÜTZT SEEHUNDSTATION IN DER CORONA-KRISE MIT 375.000 EURO

Vorlesen 

PI 55/2020

Junge Seehunde, die durch Störungen vom Muttertier getrennt und oft weitab vom Wurfplatz angetrieben werden, werden in der Seehundstation Norddeich versorgt, bis sie wieder in die Nordsee zurückgebracht werden und dort überleben können. Die Station, die auch umfassend über das Wattenmeer und den Lebensraum Wattenmeer der Seehunde und Robben informiert, wird vor allem von Urlaubern gerne besucht. Mit Blick auf die aktuelle Corona-Situation musste auch die Seehundstation vorübergehend schließen. Während der Schließung (aber auch nach Wiedereröffnung) hat sie mit Mindereinnahmen zu kämpfen, die Betriebskosten für die Versorgung der Tiere laufen dennoch weiter. „Ich freue mich sehr, dass wir die Seehundstation mit 375.000 Euro unterstützen können“, so Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies. „Wir können und wollen auch langfristig nicht auf die vielfältigen Arbeiten verzichten, die hier geleistet werden. Ich danke ganz besonders den Kolleginnen und Kollegen der Seehundstation und den vielen ehrenamtlichen Unterstützern, die trotz der schwierigen Lage die notwendigen Arbeiten sichergestellt haben und jetzt schon wieder mit vollem Einsatz dabei sind.“ Ein Großteil der Arbeit für die Seehundstation wird von rund

80 ehrenamtlichen Wattenjagdaufsehern wahrgenommen. „Auch für sie ist das Geld enorm wichtig, weil sie dadurch ihre Arbeit fortsetzen können“, so Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast. „Sie leisten durch die Bergung der Heuler eine unverzichtbare Arbeit für die Sicherung des Seehundbestandes.“

Was viele nicht wissen: Die Seehundstation kümmert sich nicht nur um die Versorgung und Aufzucht von verwaisten Seehunden und Kegelrobben. Mit den erzielten Einnahmen wird auch eine Vogelpflegestation finanziert. Die Seehundstation ist eine von 22 nach dem Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Betreuungsstationen in Niedersachsen. Diese Stationen nehmen verletzt, krank oder hilflos aufgefundene Wildtiere auf, um sie gesund zu pflegen und anschließend wieder auszuwildern. In Norddeich kümmert sich die Station nicht nur um Seevögel, sondern um alle Vogelarten wie Greifvögel oder Spechte. Betreut wird ein großer räumlicher Bereich von Leer über die ostfriesischen Inseln bis zu den küstennahen Bereichen des Landkreises Friesland.

Darüber hinaus ist die Seehundstation ein anerkanntes Nationalparkhaus, in dem Umweltbildung einen festen Platz hat. Auch in diesem Bereich fallen aufgrund der Corona-Lage Einnahmen weg. Insgesamt sei der Erhalt des Standortes mit Blick auf den Schutz von Natur und Umwelt von großer Bedeutung, so Umweltminister Lies: „In der Vergangenheit hat die Seehundstation uns unterstützt, die Bedeutung des Nationalparks Wattenmeer und die Aufgabe des Schutzes der Natur den Menschen nahe zu bringen. Nun liegt es beim Land, der Seehundstation in der aktuell schwierigen Zeit zu helfen.“

Drucken

Aktuelles	Themen im Fokus	Themen	Umweltbericht	Das Ministerium	Service
Aktuelle Messwerte & Pegelstände		Wasser	Wasser ist Leben	Umweltminister Olaf Lies	Kontakt
Pressemitteilungen		Natur & Landschaft	Natur und Landschaft - Zu Hause in Niedersachsen	Staatssekretär Frank Doods	Pressestelle
Presse-Aboservice		Klima	Niedersachsen	Ministerium und Geschäftsbereich - Organigramm	Umweltkarten
Niedersächsischer Landtag - Mündliche Anfragen		Energie	Atomausstieg: Rückbau und Lagerung - Priorität Sicherheit!	Kontakt	Umweltinformationssysteme
Newsletter		Boden	Sicherheit!		Stiftungen
Newsletter-Abo		Atomaufsicht & Strahlenschutz	100 Prozent Erneuerbare Energien bis 2050		Förderung
Veranstaltungen		Nachhaltigkeit	Das Klima schützen - den Klimawandel stoppen!		Sponsoringleistungen
Stellenangebote		Bauen & Wohnen	Das Klima schützen - den Klimawandel stoppen!		Vergebene Aufträge / ex-post-Transparenz
Publikationen		Abfall	Luftreinhaltung ist Gesundheitsschutz		RSS-Feed
		Schutz vor Lärm	Weniger Lärm = Mehr Lebensqualität		Sitemap
		Moorschutz	Weniger Lärm = Mehr Lebensqualität		Impressum
		Umweltbildung und FÖJ	Weniger Lärm = Mehr Lebensqualität		
		Technischer Umweltschutz	Ressourceneffizientes Wirtschaften stärken		
		Weltnaturerbe Wattenmeer	Umweltinformation		
		Leichte Sprache			



